

## Schlafen wie der King

Als junger Soldat übernachtete Elvis Presley mit seiner Familie in Ritters Parkhotel in Bad Homburg. Deswegen wird Zimmer 206 dort bald als „Elvis-Suite“ angeboten.

Von Bernhard Biener

BAD HOMBURG. Das Lied vom guten Geist, das die drei Sänger gestern aus dem Stegreif anstimmten, ehrt jeden Ort: „There's a sweet, sweet spirit in this place“ singen Terry Blackwood und dessen Begleiter, die zusammen die „Imperials“ bilden. Mehrstimmig, und natürlich sitzt jeder Ton. „Wir haben das Lied damals Elvis im Penthaus vorgesungen“, erzählt Blackwood. „Er mochte es, und es wurde Bestandteil jedes Auftritts.“ Der Sänger war dabei, als Elvis Presley nach 1969 bis zu seinem Tod im Jahr 1977 mehr als 1100 Live-Konzerte absolvierte. Ebenso wie die Instrumentalisten, der Pianist Glen Hardin, der Schlagzeuger Ronnie Tutt und der Gitarrist James Burton.

Die drei Herren um die 80 Jahre sind Profimusiker, die auf vielen Aufnahmen verschiedenster Künstler zu hören sind. Nach Bad Homburg hat sie allerdings der „King“ geführt, dessen Band sie vor 50 Jahren bis zu dessen Tod bildeten. Elvis war während seiner Militärzeit immer wieder einmal in der Kurstadt, unter anderem zum Karatetraining in der Turnhalle an der Dorotheenstraße. Aber es gibt



Zeitreise: Elvis-Begleitmusiker Terry Blackwood zeigt alte Fotos, die in dem Hotelzimmer aufgenommen wurden. Foto Marcus Kaufhold

noch eine weitere Verbindung. „Von der wissen nicht einmal viele Fans“, sagt Dennis Jale, der heute mit der „TCB“ genannten Original-Elvis-Band auf Tour geht. „Elvis hat in Ritters Parkhotel übernachtet, als seine Familie nach Deutschland gekommen ist.“ Vater Vernon, Oma Minnie

Mae und zwei Leibwächter und Freunde reisten aus den Vereinigten Staaten mit dem Flugzeug an und nahmen am 4. Oktober 1958 ihr erstes Quartier in dem Hotel an der Kaiser-Friedrich-Promenade. Das Haus gehörte damals schon zum Steigenberger-Konzern und firmiert heute unter

diesem Namen. Elvis war fünf Tage zuvor mit dem Schiff angekommen und in den Ray Barracks in Friedberg untergebracht. Er bekam zwei Tage Sonderurlaub und verbrachte sie mit seiner Familie in Ritters Parkhotel – die Mutter war erst wenige Wochen zuvor gestorben. Danach zog

der Elvis-Clan weiter in Hilberts Parkhotel nach Bad Nauheim.

Zuvor gab es am 5. Oktober eine Pressekonzferenz in Bad Homburg, bei der etliche Aufnahmen im Hotel und im angrenzenden Kurpark entstanden. Auf den Bildern ist auch die 16 Jahre alte Margrit Bürgin zu sehen, mit der sich Elvis anfreundete. Der Gelsenkirchener Sammler Andreas Schröder besitzt einige der Fotos im Original. Er weiß, dass es unterschiedliche Angaben zu jenen Tagen gibt. „Vermutlich sogar in meinem eigenen Buch.“ Aber die jetzt genannten Daten stimmen, versichert er. Es passt auch zu gut, denn vom 4. bis 6. Oktober wird die TCB-Band im Steigenberger Hotel spielen, um an den Aufenthalt des „King“ zu erinnern. „Es ist eine Art Wohnzimmerkonzert mit akustischen Instrumenten“, sagt Jale. Der gebürtige Wiener legt Wert darauf, kein Elvis-Imitator zu sein, sondern die Lieder auf seine Art zu interpretieren.

Das Steigenberger nutzt die historische Verbindung: Nach dem Konzert im Oktober wird Zimmer 206 als „Elvis-Suite“ zu buchen sein. Es soll sich um das Originalzimmer handeln, in dem Soldat Presley schlief. Jale vermutet, dass Bad Homburg danach bei etlichen Fans an der Elvis-Pilgerreise liegt. „Das ist wie bei uns in Wien mit jedem Ort, an dem Mozart war.“ Aber was ist mit den Elvis-Städten Bad Nauheim und Friedberg ganz in der Nähe? „Wir wollen keine Konkurrenz, das ist bei uns was ganz anderes“, versichert der Bad Homburger Bürgermeister Meinhard Matern (CDU). Für Schröder passt das auch ins historische Bild. „Ritters Parkhotel in Bad Homburg und das Hilberts in Bad Nauheim haben Gäste an das jeweils andere Haus vermittelt, wenn sie voll waren.“

## Viele alte Bäume fallen

Umgestaltung an Wallonischer Kirche

HÖV. HANAU. Auf dem Platz an der Wallonisch-Niederländischen Kirche in Hanau beginnen in dieser Woche die Arbeiten für die Neuanlage des Platzes. Zuerst müssen die meisten der alten Bäume gefällt werden, wie Baudezernent Thomas Morlock (FDP) mitteilt.

Bei der Umgestaltung des Platzes werde die Fläche anders aufgeteilt, so dass künftig dort Bäume in einem anderen Raster stünden. Außerdem seien manche der alten Gehölze kaum noch vital und nicht mehr stabil. Gefällt würden in dieser Woche 64 Bäume, darunter Zierkirschen, Ahorne, Eschen und Birken. Nur drei blieben stehen, eine Linde und zwei Säuleneichen in der Nähe der Paradiesgasse. Dafür würden 47 Bäume neugepflanzt, ausgewählt wurden dem Stadtrat zufolge neue Arten, die den Klimawandel gut vertragen, etwa japanische Schnurbäume, Feldahorne und amerikanische Amberbäume.

Die eigentlichen Bauarbeiten auf dem Kirchplatz werden im März beginnen und eineinhalb Jahre dauern, wie Morlock ankündigte. Um die Kirche herum werde U-förmig Natursteinpflaster verlegt. Die 120 Autostellplätze, die sich bislang dort befinden, fallen damit weg.

Auf mehr als einem Drittel des Kirchplatzes wird eine Grünfläche angelegt, auf der die neuen Bäume gepflanzt werden. Der Rest des Platzes wird gepflastert und dient künftig als Flanierzone. „Mit diesem Gestaltungskonzept rücken wir die Wallonisch-Niederländische Kirche als einmaliges Kulturdenkmal endlich in den Mittelpunkt der Betrachtung“, sagte der Stadtrat.

Die umliegenden Straßen werden nach den Plänen aus dem Rathaus in die Neugestaltung einbezogen. So erhält auch die Nordseite der Französischen Allee das Natursteinpflaster und wird, ebenso wie die Paradiesgasse, zur Fußgängerzone.

An der Französischen Allee, die den Kirchplatz an allen vier Seiten umgibt, fallen Parkplätze weg. Bisher gibt es dort 62 Stellplätze, künftig werden es 43 sein, allerdings anders angeordnet als bisher. Die Linden- und die Karl-Röttelberg-Straße werden einen neuen Belag aus hellem Asphalt erhalten. An Hahnen-, Alt- und Lindenstraße werden die Bürgersteige und Parkstreifen neu gepflastert.

Während des Umbaus auf dem Kirchplatz will nach Angaben der Stadtverwaltung auch die Nassauische Heimstätte ihre nicht mehr bewohnten Altbauten an Hahnen- und Gärtnerstraße abreißen und durch Neubauten ersetzen.

## Bad Nauheim wächst noch einmal kräftig

Am südlichen Stadtrand entsteht auf 17 Hektar ein Neubaugebiet für gut 1000 Bewohner / Günstige Wohnungen und ein Plus für die Stadt

was. BAD NAUHEIM. „Stadt im Grünen“: So wirbt Bad Nauheim für sich. Tatsächlich ist das einstige Weltbad mit einem der größten Kurparks des Landes und einem attraktiven Stadtbild mit Jugendstilbauten von europäischem Rang einer der besonders beliebten Wohnsitze in der Region. Wozu auch die gute Infrastruktur mit Kliniken, vielen Schulen und Stadtbusnetz beiträgt. Deshalb sind in den vergangenen Jahren eine Reihe von Neubaugebieten entstanden, beispielsweise auf dem früheren Werksgelände von Vergölst, auf dem Areal der früheren Gärtnerei des Staatsbades und am Rande des Stadtteils Nieder-Mörlen. Als weiteres Wohngebiet kommt nun auf einer der letzten noch vorhandenen größeren Flächen in der Kernstadt die Siedlung Bad Nauheim Süd hinzu.

Es handelt sich um ein etwa 17 Hektar umfassendes Gelände zwischen Schwalheimer Straße, der Kreisstraße nach

Friedberg und der Landesstraße in Richtung Ockstadt. Für gut 1000 Menschen soll diese Adresse zum Zuhause werden. Nachdem die Erschließungsarbeiten weit vorangeschritten sind, kann es in den nächsten Wochen mit dem Bau der ersten Häuser losgehen auf Terrain, das bislang von Wiesen und Äckern geprägt war.

Im Norden grenzt das Neubaugebiet an eine Tankstelle und östlich davon an mehrgeschossige Wohnblöcke der Siedlung an der Usa. Im weiteren Verlauf der Kreisstraße wird die Siedlung weitergeführt bis zum Parkplatz des Usa-Wellenbades und zum Sportpark. Im Westen geht das Baugebiet hinter dem Friedhof ein Stück weit in die offene Landschaft über.

Das Vorhaben gliedert sich in mehrere Bauabschnitte. Der erste betrifft das Teilstück von der Tankstelle bis zu den gegenüberliegenden Wohnblöcken an der Kreisstraße. Weiter geht es mit der Erschließung bis Jahresmitte in Richtung Süden

zum Sportpark. Sodann folgt nach Auskunft aus dem Rathaus der westliche Bereich vom Friedhof zur Landesstraße, der von Herbst an für die Bebauung vorbereitet sein soll.

Fertiggestellt ist schon die Hauptzufahrt. Es handelt sich um einen Kreislauf, der von der Kreisstraße aus das Neubaugebiet ans Straßennetz anbindet. Dessen Bau nahm mehrere Monate in Anspruch, die vielbefahrenere Kreisstraße musste gesperrt, provisorische Zufahrten zum Parkplatz am Usa-Wellenbad und zum Sportpark mussten eingerichtet werden. Eine weitere Anbindung ist von der Landesstraße im Westen vorgesehen. Im Neubaugebiet selbst werden mehrere Stichstraßen zu den einzelnen Parzellen führen.

Dem Bebauungsplan zufolge entstehen im Zentrum des Areals überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser. Für die mehrgeschossigen Häuser sind vor allem die westlichen und östlichen Ränder vorgesehen,

also entlang von Kreisstraße und Landesstraße. Wobei die Grundstücksgrößen zwischen rund 400 und etwa 700 Quadratmeter variieren. Somit gibt es Platz für rund 400 Wohnungen. Ein Teil des Areals, rund drei Hektar, ist zudem dafür reserviert, die neue Siedlung mit Grünzügen aufzulockern und damit auch dem Landschaftsbild am Stadtrand Rechnung zu tragen.

Dass Wohnen in Bad Nauheim attraktiv ist, zeigt sich in der großen Nachfrage für die neue Siedlung. Nach Angaben von Jürgen Patscha, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, sind sämtliche Grundstücke verkauft. Wobei es eine lange Liste von Bewerbungen gab. Was möglicherweise auch mit den vergleichsweise moderaten Preisen zu tun hat, welche die Gremien festgelegt hatten. Die Stadt hatte sich im Umlegungsverfahren rund 85 Prozent der Flächen gesichert. Demnach sind für erschlossene Einfamilienhaus-Grundstü-

cke 420 Euro pro Quadratmeter zu zahlen. Bauträger, die den Zuschlag für Mehrfamilienhäuser bekommen haben, zahlen bis zu 700 Euro. Zum Zuge kommen mehrere dutzend Investoren, zumeist von außerhalb, die in den mehrgeschossigen Häusern Eigentumswohnungen und Domizile anbieten.

Mit dabei ist auch die städtische Wohnungsbaugesellschaft, die zwei Häuser errichtet und die Domizile günstig auf den Markt bringen will. Gleiches gilt für die Kleinsiedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft Bad Nauheim, die ein Gebäude für rund zwei Dutzend Wohnungen errichten wird. Weil die Stadt selbst Grund und Boden zu moderaten Preisen erworben hatte, bleibt ihr trotz aufwendiger Erschließungsarbeiten ein hohes Plus. Patscha spricht von rund 18 Millionen Euro. Das Geld kann die Stadt für das Großprojekt neue Therme und für Kindergärten und Straßensanierungen gebrauchen.

## Vergleich rechtswirksam

Streit von Kurgesellschaft mit Direktor beendet

bie. BAD HOMBURG. Der gerichtliche Streit um die Kündigung des bisherigen Kurdirektors Ralf Wölter ist nun auch formal beendet. Der Vergleich, auf den sich die Anwälte der Kur- und Kongreß GmbH und Wolters kurz vor Weihnachten geeinigt hatten, ist vom Landgericht Frankfurt als gerichtlicher Beschluss protokolliert und damit rechtskräftig geworden. Das bestätigten beide Seiten auf Anfrage. Der Kurdirektor hatte gegen seine zunächst ordentliche Kündigung vom März 2018 und die im April folgende fristlose geklagt. In der mündlichen Verhandlung Ende November hatte die Richterinnen die Freikündigung des Urteils für vergangene Freitag angesetzt. Dieser Termin war durch die Einigung hinfällig geworden.

Der frühere Eppsteiner Bürgermeister Wolter war 2009 Geschäftsführer der Kur- und Kongreß GmbH in Bad Homburg geworden. Die städtische Tochtergesellschaft verwaltet nicht nur die Kuranlagen wie das zum „Day Spa“ gewordene Kaiser-Wilhelms-Bad, sondern betreibt auch die meisten Parkhäuser der Kurstadt, verpachtet über eine Tochtergesellschaft Läden und Restaurants und war auch für die Sanierung des Bahnhofszuständig, den eine weitere Tochtergesellschaft vermittelt.

Als die Stadt auf Drängen des Regierungspräsidiums ihr sogenanntes Beherrschungsverhältnis zur Kur neu ordnen musste, kam es über die Vertragskonditionen Wolters, die eine hohe Abfindung und ein Übergangsgeld vorsahen, zum Streit. Als Kündigungsgrund nannte die Stadt die Finanzierung eines Rechtsgutachtens und erhob später noch den Vorwurf des Spesenbetrugs. Durch den Vergleich sind die Vorwürfe vom Tisch, dafür soll die Stadt einen sechsstelligen Betrag gespart haben. Als Nachfolger Wolters ist der bisherige Prokurist Holger Reuter bestellt worden. Der neue Kurdirektor ist durch die Neuordnung der Beziehungen zwischen Stadt und Kurgesellschaft nun offiziell städtischer Angestellter.

## Kur steigt beim Laternenfest ein

Stadt gibt Organisation an ihre Tochtergesellschaft ab

bie. BAD HOMBURG. Das Bad Homburger Laternenfest wird künftig von der Kur- und Kongreß GmbH organisiert. Bisher war hierfür die Stadtverwaltung zuständig, die das größte Volksfest im Taunus zusammen mit dem Laternenfestverein verantwortet. Letzterer kümmert sich um das inhaltliche Programm auf den Bühnen, kürt die Laternenkönigin und regelt, dass sich Vereine und Musikgruppen zu den abendlichen Laternenumzügen formieren. Doch die Vergabe der Stände und Fahrgeschäfte entlang der Straßen und auf dem Festplatz am Heuchelbach war Sache der Stadt.

Nach einer internen Untersuchungsuntersuchung haben Berater jedoch empfohlen, die Organisation in andere Hände zu legen. Denn die Vergabe der Stände erfolgte in derselben Abteilung, die für die Genehmigung zuständig ist. Diese Aufgaben sollten nun getrennt werden, so die für die Ordnungsbehörde zuständige Stadträtin Lucia Lewalter-Schoor (SPD). Daher liegen die administrativen Aufgaben jetzt in

## Campus-Lösung für Eschborner Hortkinder

lat. ESCHBORN. Die 35 Kinder aus dem Hort Alter Höchster Weg an der Süd-West-Schule Eschborn sind mittlerweile in den Neubau eingezogen. Laut Schuldezernent Wolfgang Kollmeier (CDU) steht nun der Abriss des Hortgebäudes an, um den Schulhof zu vergrößern. Der Umbau und die Erweiterung der Schule schaffe nicht nur mehr Lernfläche, sondern biete die Möglichkeit zur ganztagigen Betreuung jedes Schülers. Neubau und Sanierung jedes Schülers. Neubau und Sanierung des Altbaus kosten rund 9,8 Millionen Euro. Davon trägt die Stadt Eschborn rund vier Millionen Euro. Zudem übernimmt sie für 50 Jahre anteilig die Folgekosten in Höhe von 950 000 Euro.

Die Grundschule Süd-West ist eine von drei Grundschulen in Eschborn. Nach den Plänen der Stadt werden drei Horte aus der Umgebung in die Süd-West-Schule integriert und mit dem Unterrichtsangebot der Schule verknüpft.

## „Bad Soden Kompakt“ soll eingestellt werden

lat. BAD SODEN. Die von der Stadt unentgeltlich verteilte Publikation „Bad Soden Kompakt“ soll Ende April eingestellt werden. Darüber sollen die Stadtverordneten demnächst entscheiden. Laut Bürgermeister Frank Blasch (CDU) hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass eine pressemäßige Berichterstattung über das gesellschaftliche Leben in Kommunen in solchen frei verteilten Produkten nicht zulässig ist. Künftig würden amtliche Bekanntmachungen weiterhin auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht. Zudem würden Angebote von örtlich verbreiteten Zeitungen eingeholt, die mit der städtischen Bekanntmachung von Mai an beauftragt würden. Das städtische Mitteilungsblatt, das jährlich 100 000 Euro kostete, war in den Reihen der Opposition von FDP und Freien Bürgern stets als „Verlautbarungsblatt der Mehrheitsfraktionen“ kritisiert und abgelehnt worden.

# HIT RADIO FFH

## JEDEN TAG EIN!

# AUTO\*!

JETZT MITMACHEN

FFH.de

**Hit Radio FFH**

\*Alles, was vier Räder hat